

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 123/124 (1944)
Heft: 26

Nachruf: Zschokke, Heinrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schweizerischen Fachleuten im Laufe des Sommers 1944 mehrmals möglich war, die Baustellen zu besuchen und über alle Einzelheiten den wünschenswerten Aufschluss zu erhalten.

WETTBWERBE

Jugendheim und Kindergarten auf dem Schlossgut Holligen bei Bern. Die Stadt Bern hat unter sechs eingeladenen, mit je 1000 Fr. fest entschädigten Architekten einen Wettbewerb durchgeführt, in dessen Preisgericht als Fachleute sassen die Architekten Stadtbaumeister F. Hiller, W. v. Gunten, J. Kaufmann, Hans Weiss und H. Daxelhofer. Das Urteil lautet:

1. Preis (1200 Fr.) Dipl. Arch. W. Joss, Bern
2. Preis (1100 Fr.) Dipl. Architekten Päder & Jenny, Bern
3. Preis (600 Fr.) Arch. Otto Brechbühl, Bern
4. Preis (300 Fr.) Dipl. Arch. Peter Indermühle, Bern

Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurfs mit der weiteren Bearbeitung des Jugendheims zu betrauen und dem zweiten Preisträger das Kindergartengebäude zu übertragen, für das er eine vorzügliche Lösung vorgeschlagen hat. — Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Sekundarschulhaus in Wetzikon (Bd. 123, S. 306). Das Preisgericht hat am 14. Dez. über 27 Entwürfe folgendes Urteil gesprochen:

1. Preis (3000 Fr.) Arch. Paul Hirzel, Wetzikon
2. Preis (2600 Fr.) Arch. Hans Gachnang, Zürich
3. Preis (2400 Fr.) Arch. Walter A. Abbühl, Zürich-Küsnacht

Ankäufe zu je 1000 Fr.:
Dipl. Architekten F. Steinbrüchel/R. Marugg, Zürich
Dipl. Arch. Karl Bachofner, Uster

Ankäufe zu je 800 Fr.:

Architekten Joh. Meier, Hans und Jost Meier, Wetzikon
Dipl. Bautechn. Emil Fontanez, Goldbach (Zürich)
Dipl. Arch. Franz Jung, Küsnacht (Zürich)

Das Preisgericht empfiehlt der Behörde, mit dem Verfasser des 1. Preises in Verbindung zu treten.

Die Ausstellung der Entwürfe in der Turnhalle des Sekundarschulhauses ist noch geöffnet heute von 14 bis 17 h, sowie morgen, 24. Dez. von 10 bis 12 und 14 bis 20 h.

Erweiterung des Bezirkspitals Thun. Teilnahmeberechtigt sind die in den Spitalgemeinden des Amtsbezirks Thun niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten. Verlangt werden: Lageplan 1:500, Grundrisse, Aufrisse, Schnitte 1:200, Berechnung des kubischen Inhaltes, Modell 1:500, Erläuterungsbericht. Einlieferungstermin 1. Juni 1945. Orientierungsausschein am 13. Januar 1945, 10.00 Uhr an Ort und Stelle. Im Preisgericht amten Fürsprecher Dr. K. Zollinger (Thun), Arch. O. Brechbühl (Bern), Dr. med. H. Frey, Direktor des Insspitals (Bern), Arch. H. Leuzinger (Zürich), Arch. Karl Scherrer (Schaffhausen); als Ersatzmänner Arch. E. Bernstein (Burgdorf) und Chefarzt Dr. E. Baumann (Langenthal). Preissumme 15 000 Fr. für höchstens fünf Preise; für allfälligen Ankauf von zwei bis drei Entwürfen und Ausrichtung von Entschädigungen 8000 Fr. Die Bauherrschaft beabsichtigt, dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfs die weitere Planbearbeitung zu übertragen. Der Umbau des alten Hauptgebäudes ist nicht Bestandteil des Wettbewerbes, die Direktion behält sich jedoch vor, mit dem Studium dieser Frage ebenfalls einen der Preisträger zu betrauen. Die Unterlagen können bei der Verwaltung des Bezirkspitals Thun bezogen werden.

LITERATUR

Noch ein Weihnachtsbuch:

Kulturbilder vom Zürichsee. Vorwort und Auswahl von Fritz Hunziker. Mit Zeichnungen von Eugen Zeller. 262 Seiten. Stäfa/Zürich 1945, Verlag Th. Gut & Co. Preis geb. in Leinen Fr. 9,50, in Halbleder 13 Fr.

Ein ganz reizendes Büchlein, nach Inhalt und Form musterhaft. Es handelt vom See und seiner Geschichte, von den Fischen und den Reben (Wümmet 1865!), vom Verkehr auf dem See und den Ufern in früherer Zeit (von J. Hardmeyer-Jenny), dann von Menschen und Zeiten, von Klopstock und Goethe, von der Tafelrunde um François Wille auf Mariafeld und von Ferd. Meyer im Seehof zu Meilen. Im Schlusskapitel über die Wesensart der alten Seebuben stellt Th. Berteau als bekannten Typ Bundesrat Haab vor Augen. Allerliebste sind die eingestreuten feinen Bleistiftzeichnungen Eugen Zellers, die den Liebreiz des «hellsten Sees der Schweiz», wie ihn C. F. Meyer genannt hat, trefflich kennzeichnen. Das Buch sei allen Freunden des Zürichsees als Sonntagslektüre wärmstens empfohlen! C. J.

Beanspruchungsmechanismus und Gestaltfestigkeit von Nabensitzen. Von Prof. Dr. August Thum. Deutsche Kraftfahrtforschung, Heft 73. 40 Seiten mit 41 Bildern, 11 Zahlentafeln und 4 Tafeln. Berlin 1942, VDI-Verlag. Preis geh. Fr. 5,30.

Die immer noch häufig vorkommenden Brüche von Wellen in unmittelbarer Nähe von konisch ausgebildeten Nabenverbindungen — besonders bei Hinterachswellen von Motorfahrzeugen — sollen untersucht werden. Zunächst werden die Berechnungsformeln für die Kräfte der Flächenpressung in den Konusverbindungen zusammengestellt, die durch Biegebewehrung der Welle hervorgerufenen Veränderungen der Belastung im Konus berechnet und durch spannungsoptische Versuche bestätigt.

Die Versuche auf der Dauerprüfmaschine haben erwiesen, dass bei Biegebeanspruchung die Dauerhaltbarkeit mit dem Einspanndruck abnimmt, dass sie jedoch nach Ueberschreiten der Fließspannung in der Nabe auf einen höheren, ungefähr konstant bleibenden Wert ansteigen. Die Art der Nabenausbildung und besonders des Nabenrandes haben einen grossen Einfluss auf die Dauerhaltbarkeit. Desgleichen erweisen sich Keilnuten in der Welle und Nabe derart schädlich, dass auf die Notwendigkeit von keillosen Nabensitzen hingewiesen wird. Bei Verdrehungswechselspannungen beeinflussen Einspanndruck und Nabenform die Festigkeit nur wenig, dagegen sind auch hier die Keilnuten schädlich.

Zum Schluss wird der günstige Einfluss der örtlichen Kaltverformung oder der Brennstrahlhärtung untersucht, und die verschiedenen Bruchformen werden anhand von Bildern kritisch betrachtet. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis beschliesst dieses Werk, das als weiterer Beitrag zu diesem heiklen Problem den Konstrukteuren verschiedene Anregungen bieten dürfte.

M. Troesch

NEKROLOGE

† **Heinrich Zschokke**, Chemiker in Basel, Chem.-Techn. Schule 1881/84, gewesenes Ausschussmitglied der G. E. P., ist in seinem 82. Lebensjahr gestorben. Nachruf folgt.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER (abw.), Dipl. Ing. W. JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein
Geschäftsbericht des Zentralsekretärs über die Tätigkeit des S. I. A.

erstattet in der Deleg.-Versammlung vom 25. Nov. 1944 in Zürich

(Schluss von Seite 332)

11. Revision der «Provisorischen Normen für die Berechnung, die Ausführung und den Unterhalt von hölzernen Tragwerken» (Form. Nr. 111)

Das C. C. hat der S. I. A.-Fachgruppe der Ingenieure für Brücken- und Hochbau am 3. Dez. 1943 den Auftrag erteilt, die Holznormen zu revidieren, dies insbesondere, um den inzwischen erzielten Fortschritten in dieser Bauweise und hauptsächlich um den Ergebnissen der neueren von der Eidg. Materialprüfungsanstalt durchgeführten Materialuntersuchungen Rechnung zu tragen. Diese Holznormen werden auch die neuen Holz-Bauweisen (Leimbau, Nagelbau usw.) entsprechend berücksichtigen. Die Kommission hat bereits wertvolle Vorarbeiten geleistet und wird auf Wunsch des C. C. ihre Arbeiten, soweit dies in der heutigen Zeit möglich ist, beschleunigen.

12. Revision der «Normen für die Berechnung, die Ausführung und den Unterhalt der Bauten aus Stahl, Beton und Eisenbeton» (Form. Nr. 112)

Den Anregungen verschiedener Fachleute und Behörden Folge gebend, hat das C. C. der S. I. A.-Fachgruppe der Ingenieure für Brücken- und Hochbau ebenfalls den Auftrag erteilt, die bestehenden Normen einer Revision zu unterziehen. Seit Herausgabe dieser Normen im Jahre 1935 sind auch im Stahl- und Eisenbetonbau gewisse Begriffswandlungen eingetreten, und es sind verschiedene theoretische und versuchstechnische Erfahrungswerte zu berücksichtigen, die eine Anpassung dieser Normen an die veränderten Verhältnisse erforderlich machen. Insbesondere werden die seit der Inkraftsetzung der Normen infolge der Kriegsverhältnisse herausgegebenen Merkblätter in die neuen Normen eingebaut, soweit die darin enthaltenen Bestimmungen bleibenden Charakter aufweisen. Es ist auch hier zu hoffen, dass diese Revisions-Arbeiten rasch vorangehen, was zum grössten Teil von den Mobilisationsverhältnissen abhängt.